

# Mitarbeiter finden und binden

Experten geben Tipps zur Belegschaftspflege: Fachkräfte halten ist Chefsache

VON MICHAEL SUDAHL

**LUDWIGSBURG.** Michael Müller kennt das Meiste schon. Der Vorstandsvorsitzende der Lila Logistik AG hörte beim Confina-Unternehmensforum „Erfolgreich in stürmischen Zeiten“ am vergangenen Dienstag im Nestor Hotel in Ludwigsburg zwar nicht viel Neues, trotzdem ist er „froh, hingegangen zu sein“. Als Chef von 1200 Mitarbeitern kennt der Besigheimer Unternehmer das Problem, gute Leute zu finden und vor allem langfristig an die Firma zu binden. Mit einer eigenen Stiftungsprofessur und einem umfangreichen Weiterbildungsprogramm sieht Müller seine Firma im Kampf um die Talente gewappnet.

Personalguru und Bestsellerautor Jörg Knoblauch kennt als Berater viele Firmen von innen. Seine Botschaft an die Unternehmer lautete: „Rücken Sie die Mitarbeiter in den Mittelpunkt. Investieren Sie Zeit und Engagement in die Auswahl ihrer Leute.“ Denn sie seien es, die den Karren ziehen und auch in schwierigen Zeiten für Wachstum sorgen. Gute Chefs verstünden sich heute viel eher als Trainer, denn als Stürmer, der die Tore immer selber schießen muss.

Markus Sobau vom Veranstalter Confina berichtete, wie Firmen gute Leute ans Unternehmen binden. „Der Benzingutschein reicht da längst nicht mehr aus“, so der Finanzplaner. Als Prämie für Mitarbeiter angelegte Zusatzleistungen wie eine betriebliche Alters- und Krankenzusatzversicherung seien in-

zwischen auch für kleinere Betriebe gut machbar. Hier könnte der Mittelstand längst mit den Angeboten der Konzerne mithalten, beobachtet Sobau. Ein Vorteil: Schließen Firmen mit Versicherern Rahmenverträge ab, entfallen lästige Gesundheitsfragen. So kämen auch chronisch kranke Mitarbeiter wie etwa Allergiker oder Diabetiker in den Genuss von Zusatzpolicen. Das sei ein probates Mittel, um Leute langfristig an den Betrieb zu binden. Das sehen auch Ingrid und Michael Schröpfer so. Für den Physiotherapeuten und Chef von sechs Angestellten sind Teambildungsaspekte und gute Instrumente zur Mitarbeiterbindung entscheidend, um die Praxis in Sachsenheim zu führen. Denn vor allem im Gesundheitswesen seien gut ausgebildete Fachkräfte schwer zu finden. Sie zu halten, sei mit einer Kernaufgabe als Chef, so der Krankengymnast.

Björn Demuth öffnete noch

ein weiteres Fass: Als Partner bei CMS Hasche Sigle, mit 600 Steuerberatern und Rechtsanwälten eine der großen Kanzleien in Deutschland, riet er den anwesenden Chefs, ihren Betrieb für den Notfall zu rüsten. Dazu gehöre es, Vollmachten zu erteilen oder eine Patientenverfügung zu hinterlegen. Denn wenn der Chef durch Unfall oder Krankheit plötzlich nicht mehr entscheiden und steuern könne, sei es für Vorsorge zu spät. „Eine Notfallakte gehört in jeden Betrieb“, sagt Demuth. In ihr sollten Bankverbindungen, Miet- und Kundenverträge genauso hinterlegt sein wie Generalvollmachten und Vertretungsregelungen sowie das Testament, erläutert der Anwalt. Diese Weitsicht, so Demuth, sei auch eine Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern. Letztlich komme so der Chef seiner sozialen Verantwortung für seine Leute über seine aktive Zeit hinaus nach.



Professor Jörg Knoblauch empfiehlt Firmenchefs: Mitarbeiter in den Mittelpunkt rücken.

Foto: Benjamin Stollenberg